

PROTOKOLL RUNDER TISCH KULTUR

Dienstag, 14.3.2017, 19.00 Uhr, Theater Reutlingen, Planie 22, 72764 Reutlingen

Bürgermeister Robert Hahn begrüßt die Anwesenden. Obwohl das Thema Theaterneubau entgegen der Planung nun doch nicht behandelt werde, gebe es mit der Kulturnacht und der Fortschreibung der in Würde gealterten Kulturkonzeption ein interessantes Programm. Die Kulturkonzeption sei ein sehr erfolgreiches Papier, das eine Trias von Kulturbauwerken ermöglicht habe. Nun sei der richtige Zeitpunkt, um neue Perspektiven auszuloten. Er freue sich auf den Prozess und auf eine angeregte Diskussion.

Edith Koschwitz begrüßt die Anwesenden an einem historischen Ort. Das Theater Reutlingen Die Tonne habe mit einer fulminanten Produktion den Abschied von der Planie 22 eingeläutet. Die Planie 22 habe einen direkten Bezug zur Kulturkonzeption: 2006 habe hier die Findungssitzung stattgefunden; aus dieser Sitzung heraus sei auch im Büro von Karin Zäh und Gabriele Janz die Kulturnacht 2007 entwickelt worden.

Enrico Urbanek äußert seine Freude über den Besuch des Runden Tisches Kultur. Man nehme jetzt Abschied von dem inzwischen denkmalgeschützten Gebäude. Noch 14 Tage laufe der Theaterspaziergang „Was das für Zeiten waren“ mit von Künstlern, u. a. Wolfgang Rätz und den Lichtkünstlern von Casa Magica, gestalteten Stationen. Der Theaterabend, der allen Beteiligten, darunter auch Studierende der Hochschule Reutlingen, viel Spaß und Arbeit bereitet habe, habe viele private Erinnerungen ausgelöst. Die Planie sei ein wichtiger Teil von Reutlingen und ein Stück Textilgeschichte. Dank der Unterstützung des Stadtarchivs und des Heimatmuseums werde auch die Geschichte der Familie Heinzelmännchen erzählt.

Edith Koschwitz sieht das Theater in Reutlingen unterwegs zu neuen Ufern. Der Theaterneubau sei ein erneuter Erfolg der Kulturkonzeption. Über die 6. Reutlinger Kulturnacht (s. Anlage) berichte Ramona Rath, der sie für die tolle Zusammenarbeit danke.

Ramona Rath sieht die Kulturnacht immer wieder auf der Suche nach dem Neuen und Besonderen, auch wenn sich bei der Organisation langsam Routine einstellt. 2017 gibt es in der Stadthalle wieder den Schwerpunkt Tanz, nun unter der Leitung von Ramona Mathes. Das LTT beteiligt sich mit seinen Maskenbildern in der Kreissparkasse, auch das Alberhaus (mit einem Ossi-Abend) und das Achalmbad sind wieder mit dabei. Das Wendler-Areal sei mit der neuen Grillschule in der Alten Färberei, dem La Vinée und dem Kamino ein toller Ort. Für das leider weggefallene Still-Wagner-Areal ist die Paketpost die Wunsch-Alternative. Das franz.K beteiligt sich mit einem interkulturellen Varieté, moderiert von Abdou Sarr. Die Anmeldung zur Teilnahme ist ab Mai unter www.reutlingerkulturnacht.de möglich.

Edith Koschwitz ergänzt, die Lichtkunst sei nach wie vor das Alleinstellungsmerkmal. Die charakteristischen Leuchtdioden für die Besucher*innen blieben erhalten. Das Organisations-Team sei vergrößert worden, die Sponsorenakquise sei erfolgreich verlaufen, das Programm sei bis Juli fix.

Aus dem Kreis der Zuhörer wird auf die Erneuerung der Lichttechnik in der Katharinenkirche hingewiesen.

Edith Koschwitz teilt mit, der Vorabend der Kulturnacht werde mit dem Zeitsprung-Projekt von Raimund Vollmer/BildeRTanz im Spitalhofsaal und einem 60er/70er-Jahre-Abend von Ralf Knödler im Hades in Kooperation mit JugendART ebenfalls sehr attraktiv. Auf die Kriminacht im Amtsgericht unter der Leitung von Uschi Kurz freue sie sich ebenfalls.

Ulrich Lukaszewitz schlägt das von der Stadt erworbene Betz-Areal als neuen Standort vor.

Edith Koschwitz entgegnet, dort sei die Entfernung von der Innenstadt das Problem. Auch die Reithalle habe man in Augenschein genommen, diese scheide aber wegen des unverhältnismäßig hohen Aufwands aus.

Karin Zäh beklagt den geplanten Verkauf der Planie 22. Es gebe kein größeres Geschenk als dieses Areal, an dessen kulturelle Nutzung offenbar nur noch kühne Optimisten glaubten. Der Verein Industrie-Kulturdenkmal-Planie 20/22 habe Nutzungskonzepte entwickelt, die auch das Stadtarchiv beinhalten. Sie verweist auf einen neuen Flyer und hofft, dass sich viele UnterstützerInnen der Initiative anschließen. **Agnete Bauer-Ratzel** fragt ergänzend, ob nicht eine Nutzung der Planie 20/22 an der Kulturnacht möglich sei?

Bürgermeister Robert Hahn äußert, hierzu könne er keine Aussage machen.

Nach der Pause stellt **Dr. Werner Ströbele** die Planungen zur Fortschreibung der Kulturkonzeption vor. Das Kulturamt habe im Sommer 2004 den Auftrag erhalten, eine Kulturkonzeption zu erstellen. Dank der Beteiligung der Öffentlichkeit und des Gemeinderats sei sie ein erfolgreiches Projekt und heute noch brauchbar. Auch der Runde Tisch Kultur sei wie die Kulturnacht ein Produkt der Kulturkonzeption. Nicht nur eine Bestandsaufnahme sei erfolgt, sondern drei Kulturbauten auf den Weg gebracht worden, darunter der erste Theaterbau der Stadt. Investitionen in Kultur seien auch als Stadtentwicklung zu verstehen. Der Gemeinderat habe nun den Auftrag zur Fortschreibung erteilt; das Kulturamt habe Edith Koschwitz mit der Umsetzung beauftragt. Die Erstellung der Kulturkonzeption 2006 wurde vom Kulturamt bestritten. Der Runde Tisch Kultur und die Öffentlichkeit werden bei der Fortschreibung eingebunden, über die letztlich der Gemeinderat zu beraten habe. Als Schwerpunkte zeichnen sich u. a. die Suche nach einem Sommerfestival und die Kunst im öffentlichen Raum ab. Es gelte, mit Kultur die Stadt insgesamt voranzubringen.

Edith Koschwitz äußert, sie freue sich, an dieser Aufgabe beteiligt sein zu dürfen. Es sei der passende Zeitpunkt, um neue Fragestellungen zu entwickeln. Man könne auf dem Erreichten aufbauen. In einer Präsentation (s. Anlage) stellt sie das weitere Vorgehen vor. Erneut werde ein Begleitgremium aus lokalen KulturexpertInnen und Verwaltungsspitze beratend mitwirken.

Dr. Roland Deigendesch fragt, ob Ziele geändert werden könnten.

Edith Koschwitz führt aus, 2006 sei der Fokus auf der Raumsituation gelegen. Auch 2017 gebe es Raumbedarf, etwa für Atelierräume für Bildende KünstlerInnen.

Rainer Kurze fragt nach dem zeitlichen Ablauf, etwa der Spartengespräche.

Edith Koschwitz teilt mit, potentielle Mitglieder für das Begleitgremium wurden bereits angesprochen; es seien bis zu fünf Treffen im kommenden Jahr geplant. Darüber hinaus werde es je ein Spartengespräch und in dessen Vorfeld eine Fragebogenaktion geben.

Dr. Werner Ströbele ergänzt, der Prozess sei auf eine Dauer von 12–15 Monaten angelegt. Die Sparten seien nicht als Festschreibung zu verstehen.

Agnete Bauer-Ratzel würdigt die Kulturkonzeption als kommunalpolitisches Highlight der letzten Jahre. Neue Bereiche seien die Medienkunst, Design und angewandte Kunst.

Aus dem Kreis der Anwesenden wird gefragt, wie die Fragebögen ausgewertet würden.

Dr. Werner Ströbele führt aus, die Auswertung erfolge qualitativ, der Fragebogen sei öffentlich zugänglich, er richte sich an Institutionen und Einzelpersonen gleichermaßen.

Klaus Kupke sieht die geplante Fortschreibung positiv, da sie als offener Prozess angelegt sei.

Aus dem Kreis der Anwesenden wird an die 2008 erarbeitete Kulturmarketing-Konzeption erinnert. „Reutlingen baut auf Kultur!“ wäre ein wunderbarer Claim gewesen.

Bürgermeister Robert Hahn bedankt sich für das Lob für die alte Kulturkonzeption. Sie sei ein gutes Fundament für die nun begonnene Fortschreibung. Er wolle, dass die Kultur in der Stadt weiter Fortschritte machen könne. Die Fortschreibung sei für die Kulturschaffenden gedacht, er lade herzlich zur Mitwirkung ein. Er freue sich auf den Prozess, für den eine gewisse Offenheit Voraussetzung sei, und sei gespannt auf die Zusammensetzung des Begleitgremiums. Er danke fürs Zuhören und für die kritischen Fragen.

Edith Koschwitz dankt Andreas Vogt für Protokollführung und Organisation des Runden Tisches Kultur seit März 2014.

Axel Ernst weist auf die Filmschau des Reutlinger Film-Clubs am 26. März, von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr, in der Julius-Kemmler-Halle hin.

Rosemarie Henes weist auf das Festival Kultur vom Rande hin. Es sei eine gute Mischung aus Tradition und Neuem geplant. Die Teilnahme von fünf Breakdancern sei ein Highlight. Zentrale Termine sind die Eröffnung am 24.6. im Zelt am ZOB, der Jugendtag mit Hip-Hop am 28.6. sowie das große Singen am 2.7. auf dem Marktplatz. Es gebe Kooperationen mit der Stadtbibliothek, mit dem Kamino, das eine Filmreihe plane, und anderen.

Edith Koschwitz teilt mit, der nächste Runde Tisch Kultur sei im Juni 2017 in der Stadtbibliothek geplant; dann werden sich Beate Meinck als neue Leiterin der Stadtbibliothek und Gerhard Loew als neuer Vorsitzender der Freunde der Stadtbibliothek vorstellen. Mit dem Dank an das Theater Reutlingen Die Tonne für den Abschiedsabend schließt sie die Sitzung um 21.10 Uhr.

20.3.2017

gez. Andreas Vogt (Protokollant)
Stadt Reutlingen, Kulturamt